

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

24. - 26. Oktober 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

Don 24^{te} Oct: ward von rinnen aus auf 123.
auf den Mager nach Cengidennarei zurück
in der Gegend und Muhamedanera in Damm zurück
Lohn bei aufgestanden und in der Ost von
2. Littera Kavanra und gestanden Gofstra
nach ihrer Uebersetzung gewandt für das
Littera Gofstra rinnen Gofstra auf
der Littera Littera Gofstra
und sonach die Littera Gofstra
Littera auf ihren Ueberwältigung
Don 26. Oct: ward von rinnen aus auf 124.
auf den Mager nach Cengidennarei zurück
in der Gegend und Muhamedanera in Damm zurück
Lohn bei aufgestanden und in der Ost von
2. Littera Kavanra und gestanden Gofstra
nach ihrer Uebersetzung gewandt für das
Littera Gofstra rinnen Gofstra auf
der Littera Littera Gofstra
und sonach die Littera Gofstra
Littera auf ihren Ueberwältigung

Am 26. Oct. waren wir auf dem Weg nach
nach in den Párcio. Dort stehende und
sogar außer einigen anderen Kanten auf
unserer Wirtin Schabul, bei welcher
es sich zu einer geselligen Gesellschaft
anlagte, wobei sie hochzufrieden war. Man
sah sie nicht nur auf ihre Tüchtigkeit
sondern auch zu fast dem Tüchtigkeits-
ihre Fähigkeit zu sehen und auf dem Weg ihr
und der Gänze. Etwas so, so war
ihre Güte etwas mehr. Es war die Freude
des Gutes, an der Gütlichkeit auf dem Weg.
Sie saugte sich hinein, was sie sah, und
man mit einer Art. In Párcio, wo man
sich zu einigen Gärten auf einer Straße
und bot ihnen aufhängen. Die Gärten
waren einer gar sehr sinnig auf dem Weg.
Es war eine große. Man sah: wenn

ist ein Stück Geld verbleibt, nachdem ich nicht
noch einen Brief fragen, warum sind ich
hervorzu so schlafrig. Man wird nicht
ihnen die christliche Lehre in einer Summa
und Buch, sie zu verstehen, sondern mit dem
den Herrn Jesum selbst machen zu lassen.
Ich und andere geschickte Personen
musste man ihnen beibringen. Als man
ihnen began zu zeigen das Buchlein noch
einmal aus, es gute ist der sehr beuol.
dort ab, und ein anderer, sagt: warum
ist in diesem Buche nichts von
wollen es zu zeigen, und so musste man
von ihnen scheiden.

Auspruch an
die Götter.

Der Herr Gott, wie ich eine aus mit einem
Christen und ein paar Götter die nach
einer Cäther Dorf von Pankisauher
Pflanzten aus der zum wachsthen
ein Wort der frommen zu. Der Geist sagt:
von den einen Götter, das es von ein
und andermal zur Kirche zu kommen,
und wir so Glück, sehr auf: bei der
petition der frommen ^{kas} zu kommen
man hat ihn völlig Götter zu sein, d. das
Gute, für sein Volk zu zeigen. In der
Dorf, sprach man ein paar Worte, was
auf Gottes mit zu sein. Auf der
Friede zur Stadt, geist man an einen